

Johannesfest in Lettland

Das Johannesfest ist das schönste Fest, das in Lettland im Sommer gefeiert wird. Es ist die Zeit der Sonnenwende. Am 23 Juni ist die kürzeste Nacht und der längste Tag. Die Symbole und Art dieses Fest zu feiern sind mit den heidnischen Traditionen verbunden. Bevor des Christentums bis zum 13. Jahrhundert haben die Letten in einer tiefen Harmonie mit der Natur gelebt. Aus dieser Zeit stammen die Rituale des Johannesfestes, die auch heutzutage beim Feiern dieses Festes zum Ausdruck kommen.

In der Regel wird dieses Fest auf dem Lande gefeiert. Die Häuser werden mit Birkenzweigen, Eichen und Blumensträuchern geschmückt. Es werden Blumenkränze für Mädchen und Kränze aus Eichenzweigen für Jungen gebunden. Die Blumen symbolisieren Weiblichkeit und die Eichenzweige Männlichkeit. Die runde Form des Kranzes ist das Symbol der Fruchtbarkeit.

Ein anderes Symbol des Johannesfestes ist das Johannesfeuer.

Es ist wichtig, dass das Feuer möglichst hoch gestellt wird, um das Ackerland, Wälder, Wiesen, Felder, Gebäude, Fieh und Menschen zu beleuchten, damit alles gut gedeiht. Das Feuer soll auch das Licht und die Sonne, positive Energie, Gesundheit, Vitalität und Lebensfreude symbolisieren. Um das Feuer wird getanzt und gesungen die ganze Nacht durch.

Man muss in der Johannesnacht bis zum Sonnenaufgang wach bleiben. In einem Volkslied lautet es: „Wer schläft in der Johannesnacht, der wird den ganzen Sommer schlafen“.

Man glaubt, dass in der Johannesnacht tief im Wald das Farnkraut blüht. Junge Paare müssen die Farnblüte suchen gehen. Bis sie die Blüte finden, ist die kürzeste Nacht vorbei.

Zu Johannesfest wird Bier getrunken und Johanneskäse (Kümmelkäse) gegessen. Früher wurde sowohl Bier als auch Kümmelkäse zu Hause gemacht. Jetzt kauft man den Käse auf dem grünen Johannesmarkt, der kurz vor dem Fest stattfindet.